



## Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

### Arzneimittel: Metamizol

**Metamizol ist ein Schmerzmittel (Analgetikum), das auch fiebersenkend (Antipyretikum) wirkt. Es kann bei verschiedensten Arten von Schmerzen, auch beim Migräneanfall, bei Tumorschmerzen und bei Koliken (Spasmolyse) wirksam. Die analgetische Wirkung setzt 20 - 30 min nach der Einnahme ein und hält 3 - 5 Stunden an. Sie steht im Zusammenhang mit der Hemmung des Enzyms Cyclooxygenase, das eine Schlüsselrolle bei der Prostaglandinsynthese spielt.**

#### **Symptome:**

Bei Vergiftungen durch Metamizol kommt es zuerst zu Magen-Darm-Störungen mit Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Durch Schädigung der Schleimhaut kann es auch zur Magen-Darm-Blutungen kommen. Zentrale Vergiftungserscheinungen äußern sich durch Bewusstseinstörung, Schwindel, Kopfschmerzen, selten kommt es zu Krampfanfällen. Blutdruckabfall ist möglich. Selten werden Leber- und Nierenfunktionsstörungen sowie Störungen der Blutbildung beobachtet.

#### **Sofort-/Laienhilfe:**

In der Regel sind Vergiftungen mit Metamizol allein nicht lebensbedrohlich, sodass zunächst im Giftinformationszentrum die Gefährdung erfragt werden kann. Wurden außer Metamizol weitere Medikamente eingenommen und Alkohol getrunken, so sollte ärztliche Hilfe gerufen werden. Ist es zum Krampfanfall gekommen, sollte unverzüglich ein Notruf 112 ausgelöst werden.

#### **Fallserie 1994 - 2004:**

In diesem Zeitraum wurden durch das GGIZ 1066 Vergiftungsfälle bei Erwachsenen beraten, die Metamizol eingenommen hatten. Es handelte sich in der Mehrzahl der Fälle um Mischintoxikationen mit anderen Medikamenten (849 = 80 %). Von den 217 Monointoxikationen verliefen 82 Fälle (38 %) ohne Symptome; in 51 Fällen (23,5 %) sind nur gastrointestinale Störungen aufgetreten; zentralnervöse Symptome wurden in 22 Fällen (10 %) und Kreislaufsymptome in 9 Fällen (4 %) beobachtet. Nur vier Vergiftungsfälle (2 %) wurden zum Zeitpunkt der Anfrage als schwer eingeschätzt.

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt  
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317



## Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

### **KOMMENTAR:**

Obwohl Metamizol auch wegen seiner geringen Toxizität als ein sicheres Arzneimittel gilt, kann es in seltenen Fällen bei intravenöser Anwendung zu schweren Kreislaufkomplikationen (Blutdruckabfall; Schockreaktion) kommen. Allergische Hautreaktionen und Asthmaanfälle sind möglich. Sehr selten, aber sehr gefährlich sind Störungen der Blutbildung (Leukopenie, Agranulozytose, Thrombozytopenie), die nach längerer Anwendung auftreten können. Deshalb ist vor einer unkontrollierten Selbstmedikation zu warnen.

### **Weitere Informationen:**

- Frölich J C, Kirch W (Hrsg.): Praktische Arzneitherapie. 2.Aufl., Springer, Berlin, Heidelberg, New York 2000
- Schneider D, Richling F (Hrsg.): Arzneimittel 2005. 3. Aufl., Georg Thieme, Stuttgart, New York 2005

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt  
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317